

RESTAURANT

HOTEL

KULTUR

KIRCHE

Klassik

im

Kloster

Februar

bis Juni 2024



KLOSTER
DORNACH



Klassik im Kloster

Halbjahresprogramm Februar bis Juni 2024

JEDEN ERSTEN FREITAG ODER
SAMSTAG IM MONAT, 18:30–19:30 UHR,
KLOSTERKIRCHE

Geschätztes Publikum

Willkommen zur ersten Hälfte unserer Konzertreihe 2024. Wir starten am 3. Februar mit dem Bariton Felix Gygli und der Pianistin Jong Sun Woo, die das wunderbare und diverse Lied-Repertoire von Brahms, Wolf und Duparc präsentieren.

Am 9. März tritt das Ensemble Kebyart auf, das sich durch sein innovatives Programm auszeichnet, welches Musik und Tanz aus unterschiedlichen Epochen miteinander verknüpft und so für ein vielseitiges Hörerlebnis sorgt. Am 3. Mai erleben wir die barocke Virtuosität von Isaac Makhdoomi und Sebastian Bausch, die Werke von Komponisten wie Bach und Mancini präsentieren und dabei die expressive Bandbreite des Cembalos und der Blockflöte erforschen. Den Abschluss macht am 7. Juni das Modular Quartett mit einem Schwerpunkt auf den Streichquartetten von Beethoven und Schubert, welche die evolutionäre Ent-

wicklung dieser Gattung betonen. Jedes Konzert dieser Serie bietet einen einzigartigen Einblick in die künstlerische Form und Interpretation der klassischen Musik.

Wir freuen uns auf Sie!

Lukas Loss

(Programmleitung Klassik)

Barbara van der Meulen

(Leitung Kultur, Kloster Dornach)

Ohne Reservation. Türöffnung 18:00 Uhr. Freie Platzwahl.
Kollekte mit Richtpreis CHF 25.–
Möchten Sie unsere Konzerte bei einem Abendessen nachklingen lassen? Wir freuen uns über Ihre Reservation im Klosterrestaurant: info@klosterdornach.ch

Eröffnungskonzert

SA 3.2.2024, 18:30–19:30 UHR,
KLOSTERKIRCHE

Lieder von Brahms, Wolf und Duparc

Der Schweizer Bariton Felix Gygli ist aktuell Young Artist am National Opera Studio London und Gewinner der Kathleen Ferrier Awards. Er studierte an der Guildhall School of Music and Drama in London und wird in der Spielzeit 23/24 dem Internationalen Opernstudio am Opernhaus Zürich angehören. Dort wird er in Alban Bergs «Wozzeck» und Britten's «A Midsummer Night's Dream» auftreten. Er hat mehrere Preise gewonnen, darunter beim «Concours international de la mélodie de Gordes» und den «English Song Prize» der Guildhall School. Als passionierter Liedinterpret tritt er oft mit den Pianisten Jong Sun Woo und Tomasz Domanski auf. Er war mehrfach in bedeutenden Oratorien zu hören und erhielt Stipendien des Rahn Kulturfonds und von HelpmusiciansUK. Felix wird weltweit von RSBartists vertreten.

Felix Gygli, Bariton
Jong Sun Woo, Klavier

Jong Sun Woo, eine renommierte Pianistin mit «poetischem und charakterstarkem Spiel» (The Guardian), gewann mit Giacomo Schmidt Preise bei mehreren internationalen Wettbewerben. Sie begleitete Felix Gygli, Gewinner der Ferrier Awards 2023, und erhielt Auszeichnungen wie den Gerald Moore Award. Als Stipendiatin der Lied Akademie trat sie bei namhaften Festivals auf. Sie vollendete ihr Studium an der Guildhall School of Music and Drama mit Auszeichnung und erhielt ein Vollstipendium am Bard College, New York. Zurück in London, schloss sie ihr Masterstudium in Klavierbegleitung mit dem «Concert Recital Diploma» ab.



FELIX GYGLI

Kebyart!

SA 9.3.2024, 18:30–19:30 UHR,
KLOSTERKIRCHE

Ensemble Kebyart: Werke von Rameau, Palomar, Bach und Ravel

Das 2014 in Barcelona geborene Kebyart ist eine der vielversprechendsten Gruppen in der aktuellen Musikszene. Diese vier talentierten Musiker teilen eine endliche Leidenschaft für Kammermusik und den Wunsch, sich in der Art und Weise, wie sie klassische Musik vermitteln, in Szene zu setzen. Ihr Wunsch, ihre Darbietungen in ein einzigartiges Erlebnis zu verwandeln, führt zu einer energiegelichen und dynamischen Bühnenpräsenz, die von Publikum und Fachkritikern gelobt wird. Kebyarts unverkennbare Handschrift spiegelt sich in einer kreativen Vision des Repertoires wider, die sich um drei Achsen dreht: Originalliteratur, Engagement für die Neuschöpfung und das Repertoire, das sich aus einer Vielzahl von Stilen ergibt.

«Das Programm bietet ein Kaleidoskop der Musik mit Tanz als zentrale Achse und vereint Stücke verschiedener Epochen, die ihren Ursprung im Tanz haben. Jean-Philippe Rameaus Suite in E-Moll präsentiert bekannte barocke Tänze, doch besonders bekannt ist das zentrale Stück «Erinnerung an die Vögel». Ravel ehrt den französischen Barockkomponisten François Couperin mit «Le Tombeau de Couperin», geschrieben im Ersten Weltkrieg. Johann Sebastian Bach integrierte zur selben Zeit wie Rameau Tanz in die «Passacaglia und Fuge BWV 582». Zwei zeitgenössische Stücke des 21. Jahrhunderts bieten einen modernen Blick auf den Tanz: Julia Wolfes «Cha», inspiriert vom Cha-Cha-Cha, und ein Auftragswerk von Kebyart für den in Berlin lebenden katalanischen Komponisten Guillem Palomar.» (Ensemble Kebyart)



KEYBART

Barocke Leidenschaft

FR 3.5.2024, 18:30–19:30 UHR,
KLOSTERKIRCHE

Werke von Bach, Mancini, Dreyer und Corelli

Isaac Makhdoomi, aus einer indisch-schweizerischen Familie stammend, wuchs in Dornach und Basel auf und genoss eine kulturell vielseitige Kindheit. Er studierte von 2005 bis 2012 Blockflöte bei Kees Boeke und Maurice Steger an der Zürcher Hochschule der Künste. Als klassisch ausgebildeter und improvisierender Musiker fusioniert er vielfältige Einflüsse. Sein Repertoire reicht vom Frühbarock bis zur Renaissance und zeitgenössischen Stücken. 2013 gründete er mit dem Jazzpianisten Andreas Svarc das Duo «Sangit Saathi» und veröffentlichte 2016 ein Album mit Eigenkompositionen. 2015 wirkte er als Soloblockflötist in Bachs Brandenburgischen Konzerten mit, und 2021 brachte er eine CD mit Sonaten des Domenico Maria Dreyer heraus. 2022 wurde er für einen Opus Klassik in der Kategorie «Künstler des Jahres» nominiert.

Isaac Makhdoomi, Blockflöte
Sebastian Bausch, Cembalo

Sebastian Bausch erhielt seinen ersten Orgelunterricht an der Benediktiner-Abtei Neresheim und spezialisierte sich bei Robert Hill an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau früh auf historische Tasteninstrumente. An der Schola Cantorum Basiliensis studierte er Cembalo, Orgel und Fortepiano bei Jörg-Andreas Bötticher, Wolfgang Zerer und Edoardo Torbianelli, in Freiburg zusätzlich Klavier bei Christoph Sischka. Seit 2012 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule der Künste Bern. Im August 2018 trat er die Stelle als Hauptorganist an den drei Pfarreien der katholischen Seelsorgeeinheit Zentrum in St. Gallen an.



ISAAC MAKHDOOMI

Gestrichen gut – mit dem Modulator Quartett

FR 7.6.2024, 18:30–19:30 UHR,
KLOSTERKIRCHE

Werke von Beethoven und Schubert

Gregor Hänssler studierte Geige an der Musikakademie Basel und der Zürcher Hochschule der Künste. Er hat in Masterklassen teilgenommen und in ganz Europa, Brasilien, Island und Dubai konzertiert. Als Solist trat er unter anderem im Konzerthaus Freiburg und in Basel auf. Mit dem Atrous Piano Trio gewann er Preise und gründete 2018 das Modulator Quartett.

Beatrice Harmon studierte Geige in Basel und Zürich, wo sie 2019 ihren Bachelor und 2022 ihren Master abschloss. Sie trat in Europa und Amerika auf und sammelte Orchestererfahrung in Basel, Bern und Zürich. Aktuell ist sie Konzertmeisterin des Schweizer Jugendsinfonieorchesters.

Mila Krasnyuk, geboren in Uzhgorod (Ukraine), begann im Alter von vier Jahren mit Geige und Klavier. Nach zahlreichen inter-

Gregor Hänssler, Violine
Beatrice Harmon, Violine
Mila Krasnyuk, Violine
Milena Umiglia, Cello

nationalen Wettbewerben und Konzerten studierte sie in Köln, Detmold und Zürich. Sie spielt häufig auf Kammermusikfestivals und nahm an Meisterkursen mit namhaften Musikern teil.

Milena Umiglia, geboren in einer Musikerfamilie, erhielt ihre ersten Cellostunden von ihrer Mutter und studierte später in Basel und Zürich. Sie gewann mehrere Preise und trat als Solistin mit verschiedenen Orchestern auf. Nach einem Vorspiel beim Tonhalle-Orchester Zürich 2021 erhielt sie eine ad interim Position im Orchester.



MODOLOR QUARTETT

Lukas Loss – Programmleitung Klassik

Lukas Loss (geb. 1997 in Basel) studierte an der HSM Basel bei Claudio Martínez Mehner sowie bei Anton Kernjak und Jan Schultsz. Weiterer Unterricht bei Rafael Rosenfeld, Felix Renggli, François Benda, Thomas Demenga, Michel Roth, Marc Hantaï, Alexander Sitkovetsky. In der Schola C.B. studierte er Cembalo bei Andrea Scherer. Meisterkurse bei Stephen Kovacevic, Ferenc Rados, Oliver Schnyder, Heinz Holliger, Denes Varjon, Alexei Ogrintchouk, Hatto Beyerle, Helmut Lachenmann, Patrick Jüdt, Antonio Meneses oder Stefan Arnold. Studienabschluss mit Summa cum Laude. Als Solist trat er mit dem Symphonieorchester Basel und dem Akademischen Orchester Basel auf. Von 2016 bis 2018 war er Vizedirigent bei der Knabenkantorei Basel. Mit dem «Trio Carmine» gibt er Konzerte in Dänemark, Spanien, Lettland, Italien, Frankreich und der Schweiz und ist ECMA-Ensemble; Anfang 2022 war das «Trio Carmine» im BBC Radio zu hören. Lukas Loss leitet das «Interfinity» Musik-Festival und ist Vorstandsmitglied des Collegium Musicum Basel.

Kloster Dornach – Ein moderner Mehrspartenbetrieb

Das ehemalige Kapuzinerkloster wurde 1672 gegründet und dank eines Legats der Solothurnerin Maria Magdalena von Roll erbaut. Zentral gelegen nahe zur Dorfbevölkerung und direkt gegenüber dem Bahnhof Dornach-Arlesheim galt das Kloster über Jahrhunderte hinweg als Ort der Seelsorge, Bildung, Kultur und Geselligkeit. Seit dem Wegzug der Kapuziner vor über 30 Jahren wird dieses Erbe durch den heutigen Eigentümer, der Stiftung Kloster Dornach, in einem über die letzten Jahre gewachsenen Betrieb aus den Sparten Gastronomie, Hotellerie, Kultur und Kirche weiter gepflegt und verantwortet.

Seien Sie unser Gast, wir heissen Sie herzlich willkommen!

Kloster Dornach
Restaurant Hotel Kultur Kirche
Amthausstrasse 7, CH-4143 Dornach
T +41 61 705 10 80, info@klosterdornach.ch

Wir befinden uns direkt gegenüber dem Bahnhof Dornach-Arlesheim (10 Min. von Basel mit der S-Bahn).
Parkplätze: Bitte benutzen Sie die umliegenden Parkplätze.



BIBLIOTHEK (SEPTEMBER 2021)

Impressum und Dank

Wir bedanken uns bei allen Unterstützern des Klassikprogramms im Kloster: Stiftung Kloster Dornach, Gemeinde Dornach, Verein der Freunde des Klosters, Lotteriefonds der Kantone Baselland und Solothurn.



Möchten Sie unser Programm mit freiwilliger Mitarbeit oder einem finanziellen Beitrag unterstützen? Lukas Loss und Barbara van der Meulen freuen sich über Ihre Kontaktaufnahme unter kultur@klosterdornach.ch.

Möchten Sie über das Gesamtprogramm monatlich informiert werden? Auf unserer Website klosterdornach.ch finden sich die aktuellsten Informationen und die Anmeldeöglichkeit für unseren Newsletter.

Das nächste Booklet mit dem Programm August bis Dezember 2024 erscheint am 20. Juni 2024.

REDAKTION: Barbara van der Meulen
GRAFIK: Claudiabasel
DRUCK: Druckerei Bloch AG Arlesheim
AUFLAGE: 2000 Stück
REDAKTIONSSCHLUSS: 20.11.2023

BILD 1: Daniele Caminiti
BILD 2,5: zVg
BILD 3: Igor Studio
BILD 4: Fabrice Umiglia



RESTAURANT

HOTEL

KULTUR

KIRCHE



KLOSTER
DORNACH

WWW.KLOSTERDORNACH.CH